



NIEDERSCHRIFT
des öffentlichen Teils
Verbandsversammlung am 14.04.2026

Sitzungstag: Dienstag, 14.04.2026

Sitzungsort: Kongressaal im Zentrum für Luft- und Raumfahrt III in 15745 Wildau,
Schmiedestraße 2, Aufgang B

als Hybridsitzung

Beginn der Sitzung: 11:00 Uhr

Ende der Sitzung: 15:00 Uhr

Teilnehmer:

Vorsitzende/r

Städte- und Gemeindebund Herr Jens Graf

Verbandsleitung

ZV DIKOM Herr Oliver Bölke
ZV DIKOM Herr Thomas Quander

Vertretungspersonen

Fürstenberg/Havel (Stadt)	Herr Sebastian Appelt	online
Nauen (Stadt)	Frau Dela Bahlke	
Lebus (Amt)	Herr Mike Bartsch	
Panketal (Gmd)	Herr Marcus Beier	
Barnim (LK)	Frau Heike Biesel	
Beelitz (Stadt)	Herr Andreas Bley	online
Oranienburg (Stadt)	Frau Martina Bork	
Elsterland (Amt)	Frau Diana Bosdorf	
Senftenberg (Stadt)	Frau Anja Brack	online
Zeuthen (Gmd)	Frau Erika Brüsehaber	
Heideblick (Gmd)	Herr Frank Deutschmann	
Liebenwerda(Verbandsgmd)	Herr Mathias Duce	
Angermünde (Stadt)	Frau Ute Ehrhardt	online
Fehrbellin (Gmd)	Herr Nico Gädke	
Neuzelle (Amt)	Herr Carsten Genz	
Grünheide (Gmd)	Herr Christoph Giese	
Zossen (Stadt)	Herr Robert Gottlick	
Wusterhausen/Dosse (Gmd)	Herr Jürgen Gottschalk	online
Wittenberge (Stadt)	Frau Dr. Katja Grünberg	online
Friesack (Amt)	Herr Ralf Haase	online
Schlaubetal (Amt)	Herr Lars Hecht	
Bad Freienwalde (Stadt)	Frau Ulrike Heidemann	online
Teltow (Stadt)	Herr Fabian Heinrichs	
Dahme/Mark (Amt)	Frau Patricia Heinze	
Schönefeld (Gmd)	Herr Christian Hentschel	
Glienicke/Nordbahn (Gmd)	Herr Franz Hoffmann	

Wustermark (Gmd)	Herr Michael Hofmann	
Rhinow (Amt)	Frau Anne Hunold	
Wriezen (Stadt)	Herr Karsten Ilm	
Eichwalde (Gmd)	Herr Jörg Jenoch	
Potsdam (Landeshauptstadt)	Herr Dieter Jetschmanegg	online
Amt Neustadt (Dosse)	Frau Stefanie Karl	online
Dahme - Spreewald (LK)	Herr Stefan Klein	
Kyritz (Stadt)	Herr Michael Köhn	online
Brieskow-Finkenheerd (Amt)	Frau Annett Köhne	
Lauchhammer (Stadt)	Herr Steffen Kolbe	
Werder (Havel) (Stadt)	Herr Philipp Konopka	
Potsdam-Mittelmark (LK)	Herr Oliver Kress	
Cottbus (Stadt)	Herr Theodor Kubusch	online
Havelland (LK)	Herr Roman Lange	
Elbe-Elster (LK)	Herr Ron Lehmann	
Großräschen (Stadt)	Herr André Lehnick	
Strausberg (Stadt)	Frau Lydia Leu	
Bernau bei Berlin (Stadt)	Frau Viola Lietz	
Jüterbog (Stadt)	Frau Christiane Lindner-Klopsch	
Friedland (Stadt)	Frau Karolin Lisiecki	
Luckenwalde (Stadt)	Herr Sven Matzpohl	online
Schönwalde-Glien (Gmd)	Herr Patrick May	
Kremmen (Stadt)	Herr Mathias Mrosewski	online
Peitz (Amt)	Frau Diana Mucha	
Premnitz (Stadt)	Herr Tobias Müller	
Ludwigsfelde (Stadt)	Herr Paul Niepalla	
Lindow (Mark) (Amt)	Herr Fabian Nitzsche	online
Rüdersdorf bei Berlin (Gmd)	Frau Jeannette Passow	
Löwenberger Land (Gmd)	Frau Saskia Pein	
Teltow-Fläming (LK)	Frau Henrik Pscheidl	
Rathenow (Stadt)	Frau Carolin Qualitz	online
Spree-Neiße (LK)	Frau Petra Rademacher	online
Uckermark (LK)	Herr André Reichow	
Biesenthal-Barnim (Amt)	Frau Kathleen Reinhardt-Jess	
ZV Bauhof TKS	Frau Andrea Rennebarth	
Schöneiche b. Berlin (Gmd)	Herr Ingo Röhl	
Niemegk (Amt)	Cornell Röseler	
Schipkau (Gmd)	Herr Lars Rosenau	
Oberkrämer (Gmd)	Herr Ronny Rücker	online
Brück (Amt)	Herr Mathias Ryll	
Falkensee (Stadt)	Herr Peter Šach	
Neuruppin (Fontanestadt)	Herr Tobias Schäfer	online
Doberlug-Kirchhain (Stadt)	Frau Sina Schötz	
Kolkwitz (Gmd)	Herr Karsten Schreiber	online
Guben (Stadt)	Herr Bernd Schröter	
Vetschau (Stadt)	Frau Yvonne Schwerdtner	
Nuthetal (Gmd)	Frau Sandra Schwericke	online
Nennhausen (Amt)	Frau Franziska Sieg	online
Sonnenwalde (Stadt)	Herr Denny Stöckhardt	online
Königs Wusterh. (Stadt)	Herr Erik Sturm	
Oberhavel (LK)	Herr Alexander Tönnies	

Brandenburg a.d. H.(Stadt)	Herr Gert Walter	
Großbeeren (Gmd)	Herr Tobias Walther	
Hohen Neuendorf (Stadt)	Frau Michaela Werner	
Wittstock/ Dosse (Stadt)	Frau Anke Wittmoser-Steinfurth	online
Mühlenbecker Land (Gmd))	Frau Anke Wittstock-Lampe	
Tauche (Gmd)	Frau Johanna Zahl	online
Oberspreewald-Lausitz (LK)	Frau Dr. Susanne Ziegler	online/vor Ort

Protokollführer

ZV DIKOM Frau Christiane Bechler

von der Verwaltung

ZV DIKOM	Frau Mandy Behla
ZV DIKOM	Frau Kerstin Hoschke
ZV DIKOM	Herr Kevin Jordan
ZV DIKOM	Herr Clemens Jurr
ZV DIKOM	Herr Mario Kallauke
ZV DIKOM	Frau Jana Kunze
ZV DIKOM	Herr Markus Lehmann
ZV DIKOM	Herr Roland Leisegang
ZV DIKOM	Frau Sandra Perez Martin
ZV DIKOM	Herr Mario Schymik
ZV DIKOM	Frau Monic Semke
ZV DIKOM	Frau Katja Werner

Folgende Tagesordnungspunkte wurden behandelt:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Anwesenheit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Entscheidung gemäß § 42 Absatz 3 Satz 2 BbgKVerf über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung
5. 11. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung
VV-BV 028/2026
6. Erfahrungsberichte
- 6.1. Vorstellung Service Druck-, Kopier und Scanlösung Firma L&M
BE Frank Ristow
- 6.2. Meldewesen Online
BE: ZV DIKOM

7. Bericht des Verbandsvorstehers
8. Behandlung der Beratungsgegenstände des öffentlichen Teils der Sitzung
 - 8.1. Festsetzung des Höchstbetrages für Kassenkredite
VV-BV 029/2026
 - 8.2. Ermächtigung zum Vertragsabschluss Kita Software
VV-BV 030/2026
 - 8.3. Wahl der/des allgemeinen Stellvertreter(in) des Verbandsvorstehers aus dem Kreis der Bediensteten des Zweckverbandes
VV_BV 032/2026
 - 8.4. Information zur Rechnungslegung zu den neuen Servicescheinen

BE: Dr. Daniel Löffelmann, DPS
9. Anfragen von Mitgliedern der Verbandsversammlung
10. Verschiedenes

Nicht öffentlicher Teil

1. Entscheidung gemäß § 42 Absatz 3 Satz 2 BbgKVerf über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung
2. Bericht des Verbandsvorstehers
3. Behandlung der Beratungsgegenstände des nichtöffentlichen Teils der Sitzung
4. Anfragen von Mitgliedern der Verbandsversammlung
5. Verschiedenes
6. Schließung der Sitzung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende der Verbandsversammlung, Herr Jens Graf eröffnet die 16. Sitzung der Verbandsversammlung um 11:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder sowie die online zugeschalteten Mitglieder.

TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Anwesenheit

Es wird festgestellt, dass ordnungsgemäß zur Sitzung geladen wurde und 55 Mitglieder vor Ort sowie 27 Mitglieder per Videokonferenz anwesend sind.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

André Reichow (LK Uckermark) stellt wegen Vorliegen der Beschlussfähigkeit (2/3 der Mehrheit = 74 Stimmen) den Antrag auf Vorziehung des TOP 7.1. nach TOP 4.

Abstimmung: 81 JA-Stimmen, 1 Gegenstimme, 0 Enthaltungen

Der Antrag ist angenommen.

TOP 4 Entscheidung gemäß § 42 Absatz 3 Satz 2 BbgKVerf über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung

Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung vom 4.11.2025 wurden nicht erhoben.

TOP 5 11. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung VV-BV 028/2026

Frau Kunze trägt die Satzungsänderung vor. Diese betrifft die Neuaufnahme von zwei weiteren Mitgliedern Frankfurt (Oder) und Landkreis Oder-Spree. Über den Antrag von Frankfurt (Oder) konnte in der letzten Verbandsversammlung aufgrund der fehlenden 2/3 Mehrheit nicht abgestimmt werden.

Abstimmung: 85 JA-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg beschließt die Elfte Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Digitale Brandenburg.

TOP 6 Erfahrungsberichte

Der Vorstandsvorsteher leitet die Vorstellung von zwei Services (Druckservices L&M, Meldewesen Online) ein. Die Firma L&M bietet im Nachgang an, im Vorraum die Technik zu zeigen und in Gespräche zu gehen. Meldewesen Online wird von Frau Perez-Martin (Teamleiterin Kommunale Anwendungen ZV DIKOM) vorgetragen.

TOP 6.1 Vorstellung Service Druck-, Kopier und Scanlösung Firma L&M

BE Frank Ristow

Der Vorstandsvorsteher übergibt zunächst das Wort an Frank Ristow von L&M.

Bzgl. des Inhalts des Vortrags wird auf die Anlage verwiesen.

Fragen der Mitglieder:

Herr Šach (Stadt Falkensee): Seine Kommune nutzt das System bereits seit 3 ½ Jahren. Man ist mit der Technik zufrieden, allerdings sehen die Rechnungen jedes Jahr anders aus.

Herr Bölke bietet an, einen gemeinsamen Termin mit dem Mitglieder- und Servicemanagement (MSM) des ZV DIKOM zu vereinbaren, um eine einheitliche Rechnungsgestaltung für alle Mitglieder zu erreichen.

TOP 6.2 Meldewesen Online

BE: ZV DIKOM

Der Vorsitzende der Versammlung erteilt das Wort an Frau Perez-Martin (Teamleiterin Kommunale Anwendungen ZV DIKOM).

Bzgl. des Inhalts des Vortrags wird auf die Anlage verwiesen.

Fragen der Mitglieder:

Herr Kolbe (Stadt Lauchhammer) hat eine Frage zur Bezahlplattform. Die Kommunen nutzen über Autista bereits pmPayment. Wenn der ZV DIKOM für das Meldewesen zusätzlich die Schnittstelle ePayBL präferiert, wäre das eine zusätzliche Schnittstelle. Deshalb fragt er, warum man hier überhaupt noch ePayBL einführen sollte.

Frau Perez-Martin erklärt, dass es leider keine Landeslösung gibt. Die Entscheidung obliegt der jeweiligen Kommune. EPayBL stellt lediglich eine zusätzliche Option dar. Die Kommunen, die pmPayment über Autista nutzen, können dies auch für Meldewesen Online nutzen.

TOP 7 Bericht des Verbandsvorstehers

Der Verbandsvorsteher freut sich über den kompetenten Zuwachs von Frankfurt (Oder) und dem LK Oder-Spree. Der Zweckverband wächst damit auf 112 Mitglieder und setzt ein starkes Zeichen für die Zusammenarbeit und die gemeinsame Gestaltung des digitalen Wandels.

Hervorgehoben wird außerdem, dass die Digitalisierung in Brandenburg durch das Digitalisierungsprogramm 2025 und den Kommunalpakt Brandenburg vorangetrieben wird. Ziel ist es, die Verwaltung effizienter zu gestalten und die digitale Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

Als wichtige Digitalisierungsthemen werden genannt:

- die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes und die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen,
- die gemeinsame Nutzung nach dem EfA-Prinzip „Einer für Alle“,
- der Ausbau der digitalen Infrastruktur,
- die Förderung von Smart-City-Konzept,
- die Stärkung digitaler Bildung und Teilhabe,
- der Aufbau einer digitalen Verwaltung mit digitalen Posteingängen und E-Akten sowie
- Cybersicherheit und Datenschutz.

Es werden vom Verbandsvorsteher zwei aktuelle Projekte Meldewesen Online und die elektronische Wohnsitzanmeldung (eWA) als zentrale Digitalisierungsvorhaben vorgestellt. Aktuell befinden sich 55 Projekte in der Umsetzung, darunter 6 Pilotprojekte und 48 Rolloutprojekte. Rund 600.000 Bürgerinnen und Bürger können diese digitalen Angebote bereits nutzen.

Der ZV DIKOM unterstützt die Kommunen bei der Einführung durch Schulungen, Informationsmaterialien, Bezahlplattformen und die Integration in bestehende Fachverfahren. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass die Vielzahl paralleler Einführungen einen hohen personellen und organisatorischen Aufwand erfordert.

Zur elektrischen Wohnsitzanmeldung wurde berichtet, dass 103 von 107 Kommunen eine Anbindung planen. Etwa die Hälfte der Kommunen strebt die Einführung bereits im 1. Halbjahr 2026 an. Zur Begleitung des Rollouts wurden die Informationsplattform BRAWO sowie regelmäßige Online-Sprechstunden eingerichtet.

Weiterhin wurde über die Ablöse der Fachverfahren im Kfz- und Führerscheinwesen informiert. Das bisherige Verfahren wird 2027 eingestellt. Den Zuschlag für das neue Fachverfahren erhielt im März 2026 die Firma Telecomputer mit dem System OK.Verkehr. Der ZV DIKOM hofft, zeitnah ein attraktives Angebot unterbreiten zu können.

Zudem wurde berichtet, dass die Weiterentwicklung der Strategie des ZV DIKOM fortgesetzt wird, was insbesondere für die Beantragung von Fördermitteln von großer Bedeutung ist.

Auch wurde angekündigt, dass am 15.04. die neue Homepage des ZV DIKOM online geht.

Abschließend wurde über den Aufbau des Mitglieder- und Servicemanagements (MSM) im ZV DIKOM informiert. Dieses soll die Betreuung und die Serviceprozesse für die Mitglieder verbessern.

Der Vorstandsvorsteher übergibt das Wort an Herrn Schymik (ZV DIKOM -Bereichsleiter Mitglieder- und Servicemanagement).

Herr Schymik (ZV DIKOM) erläutert die Notwendigkeit des neuen Bereiches: Bisher erfolgten Kundentermine und Abstimmungen dezentral durch einzelne Fachbereiche. Dies führte zu mehrfachen Terminen, inkonsistenten Dokumentationen und fehlender Einheitlichkeit. Das hat bei den Mitgliedern zu Unzufriedenheit geführt.

Ziel sei eine stärkere Serviceorientierung, höhere Wirtschaftlichkeit sowie eine verbesserte Mitgliederzufriedenheit.

Innerhalb des Bereichs wurden vier Rollen definiert:

1. Vertragsmanager (Partner- und Lieferantenmanagement sowie Angebotsprozesse)
2. Servicemanager (Service-Design und Servicekatalog)
3. Mitgliedermanager (zentraler Ansprechpartner für Mitglieder und Betreuung der Mitgliederbeziehungen)
4. Prozessmanager (Weiterentwicklung und Anpassung interner Prozesse)

Die Stellenbesetzung erfolgt überwiegend durch bereits im ZV DIKOM tätige Mitarbeitende. Weiter wurde berichtet, dass die Kommunikation mit den Mitgliedern über ein zentrales Postfach erfolgt, das von den Mitgliedern zunehmend genutzt wird. Zudem wurde die Bitte an die Mitglieder bekräftigt, feste Ansprechpartner zu benennen, um die Kommunikation effizienter zu gestalten.

Als weiteres Handlungsfeld wurde der Ausbau des IT-Service-Management-Systems (ITSM) vorgestellt. Das bestehende Ticketsystem wird weiterentwickelt, um einen vollständigen Servicekatalog sowie individuelle Serviceübersichten für die Mitglieder bereitzustellen. Ziel ist es, bis Ende 2026 eine umfassende Self-Service-Plattform bereitzustellen, über die alle Leistungen des ZV DIKOM abrufbar sind.

Erneuter Aufruf von TOP 5 - 11. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung

Der Tagesordnungspunkt 5 – 11. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung wird erneut vom Vorsitzenden der Versammlung aufgerufen.

Hierzu führt Frau Kunze (ZV DIKOM) aus: Aufgrund eines Hinweises eines onlineteilnehmenden Mitglieds wurde festgestellt, dass bei der ersten Abstimmung nicht alle online zugeschalteten Personen mit ihrem Handzeichen sichtbar waren. Da laut BbgKVerfG alle Teilnehmer während der Abstimmung sichtbar sein müssen, wird eine Wiederholung der Abstimmung empfohlen.

Die Gemeinde Schönefeld beantragt daraufhin die Wiederholung der Abstimmung zu TOP 5.

Über den Antrag der Gemeinde Schönefeld wird abgestimmt.

86 JA-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 1 Enthaltung

Dem Antrag der Gemeinde Schönefeld wird damit zugestimmt.

Herr Graf liest den Beschlussvorschlag erneut vor. Es erfolgt eine Abstimmung.

86 JA-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 1 Enthaltung

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg beschließt die Elfte Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Digitale Brandenburg.

Der Vorsitzende der Verbandsversammlung schließt damit den TOP. 5.

TOP 8 Behandlung der Beratungsgegenstände des öffentlichen Teils der Sitzung

**TOP 8.1 Festsetzung des Höchstbetrages für Kassenkredite
VV-BV 029/2026**

Einleitend bedankt sich der Vorstandsvorsteher bei Herrn Klein (LK Dahme-Spreewald) für den Hinweis, dass in der Beschlussvorlage fälschlicherweise § 76 Abs. 2 BbgKVerfG genannt wurde. Dieser wird in der Beschlussvorlage entsprechend geändert. Der korrekte Paragraph ist § 78 Abs. 1 BbgKVerfG.

Herr Quander (ZV DIKOM) führt aus, dass der ZV DIKOM Leistungen erbringt, die erst im Nachgang abgerechnet werden, insbesondere bei Personalkosten sowie beim Erwerb von Hardware, Lizenzen und anderen Anschaffungen. Um diese Vorfinanzierungslücke zu decken, ist ein entsprechender Kassenkreditrahmen erforderlich. Bereits im Jahr 2020 hat die damalige Verbandsversammlung einen Beschluss zur Aufnahme von Kassenkrediten i.H.v. 3,8 Mio. Euro gefasst. Dieser Beschluss war bis zum Wirtschaftsjahr 2024 gültig. Im Rahmen einer unangemeldeten Kassenprüfung im vergangenen Jahr wurde jedoch festgestellt, dass dieser Beschluss inzwischen ausgelaufen ist. Daher ist ein neuer Beschluss zur Legitimation von Kassenkrediten für die Wirtschaftsjahre 2025 und 2026 erforderlich. Zukünftig ist in diesem Zusammenhang vorgesehen, die Legitimation mit der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan vorzunehmen. Dadurch soll vermieden werden, dass ein solcher Fehler erneut auftritt.

Der Antrag wird mit **84 JA-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen** angenommen.

Die Verbandsversammlung beschließt nach § 7 Absatz 2 Buchstabe k der Verbandssatzung des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg, den Höchstbetrag der

Kassenkredite des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg gemäß § 12 Absatz 1 Satz 1 GKGBbg i.V.m. § 78 Absatz 1 BbgKVerf für die Wirtschaftsjahre:

- 2025 auf 3.800.000,00 €
- 2026 auf 3.800.000,00 €

festzusetzen.

**TOP 8.2 Ermächtigung zum Vertragsabschluss Kita Software
VV-BV 030/2026**

Der Vorsitzende der Verbandsversammlung erteilt Frau Hoschke (ZV DIKOM – Bereichsleiterin Kommunale Anwendungen) das Wort. Diese stellt den Inhalt der Beschlussvorlage vor.

Fragen der Mitglieder:

Herr Niepalla (Stadt Ludwigsfelde) möchte wissen, was unter „annehmbarester Bieter“ im Beschlusstext zu verstehen ist.

Frau Hoschke antwortet, dass nicht nur der billigste Anbieter ausgewählt wird, sondern auch derjenige, der die Anforderungen der unterschiedlichen kommunalen Strukturen bestmöglich erfüllt. Dabei wird berücksichtigt, dass Landkreise, Gemeinden und Ämter unterschiedliche Bedarfe haben. Ziel ist es, eine gemeinsame Lösung zu finden, die möglichst für alle Kommunen geeignet ist. Gerade die Erfahrungen der Pilotkommunen sollen dabei helfen.

Herr Niepalla (Stadt Ludwigsfelde) äußert Bedenken hinsichtlich der Höhe des Auftragsvolumens, möglicher Folgekosten sowie des späteren Serviceumfangs. Auch möchte er wissen, ob ein Hosting geplant sei.

Frau Hoschke antwortet, dass man mehrgliedrig fahren wolle. Der Betrieb als Hosting sei eine Option, auch die fachliche Anwendungsbetreuung, aber auch ein reiner Lizenzbezug sei denkbar. Abschließend wurde erläutert, dass bewusst keine Inhousevergabe vorgenommen wird, sondern eine formelle Ausschreibung, da bisher keine vollständig passende Lösung gefunden werden konnte.

Frau Heinze (Amt Dahme) regt an, künftig Pilotkommunen bei den Beschlussvorlagen einzubinden und über ihre Erfahrungen berichten zu lassen, damit die Mitglieder einen besseren Einblick erhalten. Das Amt Dahme sei bei dem Projekt selbst Pilotkommune. Die Begleitung und Koordination des Projekts wurde ausdrücklich gelobt. Besonders wichtig sei gewesen, dass Mitarbeitende eingebunden wurden, die täglich damit arbeiten und dadurch konkrete Hinweise geben konnten. Eine gemeinsame und abgestimmte Lösung würde die Arbeit der Mitarbeitenden erheblich erleichtern. Sie plädiert dafür, dem Beschluss zuzustimmen und das Projekt weiterzuführen.

Herr Šach (Stadt Falkensee) fragt, ob die Pilotkommunen in das Auswahlverfahren eingebunden werden oder ob die Ausschreibung ausschließlich durch den ZV DIKOM durchgeführt wird.

Frau Hoschke antwortet, dass die Pilotkommunen in die Bewertung einbezogen werden sollen, sofern sie damit einverstanden sind. Während der ZV DIKOM sieht seine Stärke vor allem im technischen Bereich und sei deshalb auf die Erfahrungen der Pilotkommunen angewiesen.

Der Antrag wird mit **70 JA-Stimmen, 2 Gegenstimmen, 13 Enthaltungen** angenommen.

Der Verbandsvorsteher wird ermächtigt, nach durchgeführtem Vergabeverfahren einen Vertrag mit dem annehmbarsten und wirtschaftlichsten Bieter zur Beschaffung einer Kitasoftware bis zu einem Gesamtvertragswert von 1.750.000 € abzuschließen.

TOP 8.3 Wahl der/des allgemeinen Stellvertreter(in) des Verbandsvorstehers aus dem Kreis der Bediensteten des Zweckverbandes VV_BV 032/2026

Der Verbandsvorsteher stellt den Inhalt der Beschlussvorlage vor und bittet die anwesenden Mitglieder dem Vorschlag Frau Kunze für seine Stellvertretung zu folgen.

Frau Kunze, die sich der Wahl als allgemeine Stellvertreterin des Verbandsvorstehers stellt, gibt einen kurzen Überblick über ihren Werdegang. Sie hat Rechtswissenschaften studiert, einige Jahre als Rechtsanwältin gearbeitet und ist dann zur Stadt Doberlug-Kirchhain gewechselt. Seit 2023 ist Frau Kunze als Justiziarin beim ZV DIKOM tätig und hat seit März 2026 die Leitung des Büros des Verbandsvorstehers inne.

Herr Tönnies (LK Oberhavel) stellt nach der Vorstellung den **Antrag zur offenen Wahl:**

85 JA-Stimmen, 1 Enthaltung, 0 Gegenstimmen

Der Antrag zur offenen Wahl ist damit angenommen.

Herr Graf verliest Beschlusstext und bittet um Abstimmung.

83 JA-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen

Der Vorsitzende fragt Frau Kunze, ob sie die Wahl annimmt. Frau Kunze nimmt die Wahl an. Der Vorsitzende der Verbandsversammlung gratuliert der Kandidatin.

Die Verbandsversammlung wählt gemäß § 24 Absatz 1 GKGBbg Frau Kunze als allgemeine Stellvertreterin des Verbandsvorstehers aus dem Kreis der Bediensteten des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg.

TOP 8.4 Information zur Rechnungslegung zu den neuen Servicescheinen

BE: Dr. Daniel Löffelmann, DPS

Der Vorsitzende der Verbandsversammlung erteilt das Wort an Herrn Quander (ZV DIKOM) und Herrn Dr. Löffelmann (DPS).

Bzgl. des Inhalts der Vorträge wird auf die Anlage verwiesen.

Fragen der Mitglieder:

Herr Ducke (Verbandsgemeinde Liebenwerda) muss auf VOIS GESO umstellen. Bei der angekündigten Preissteigerung ist der ZV DIKOM ein unattraktiver IT-Dienstleister und das Gründungsziel des ZV DIKOM ist nicht mehr gegeben. Im Vergleich zu den Herstellerkonditionen ist die Schere sehr weit auseinander. Hat es bzgl. der Kalkulationen Gespräche mit HSH gegeben?

Herr Šach (Stadt Falkensee) sieht ein Problem mit der Haushaltsplanung. Er bittet um eine schnelle Rechnungslegung, um sich entsprechend darauf vorzubereiten und sich ggf. nach Alternativen umzuschauen.

Herr Kolbe (Stadt Lauchhammer) merkt an, dass der ZV DIKOM u.a. gegründet wurde, um perspektivisch die Kosten zu senken. Gerade bei HSH -Leistungen, ist der ZV DIKOM viel teurer als der Hersteller selbst. Er sieht die Gefahr, wenn sich Mitglieder aus dem ZV DIKOM zurückziehen, die verbleibenden Mitglieder bleiben auf den Kosten sitzen bleiben werden. Es gilt der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit. Wie will der ZV DIKOM damit künftig umgehen?

Herr Niepalla (Stadt Ludwigsfelde) merkt ebenfalls, dass die Preise des ZV DIKOM nicht unbedingt die marktüblichen Preise sind. Dies passt mit dem Wirtschaftlichkeits- und Sparsamkeitsprinzip nicht zusammen. Deshalb fragt er, ob es andere Möglichkeiten der Quersubventionierung gibt, um in die Nähe der marktüblichen Preise zu kommen?

Herr Quander (ZV DIKOM) antwortet, dass man die angesprochenen Marktvergleiche auch etwas relativieren muss. Gerade die Leistungsinhalte des ZV DIKOM und des jeweiligen Herstellers sollte man genau anschauen. Diese sind nicht immer vergleichbar.

Auch versteht er den Ruf nach der Planbarkeit des Haushaltes. Das Problem ist, dass der ZV DIKOM seine Wirtschaftsplanung machen muss, dafür werden aber die Bedarfe der Mitglieder benötigt. Die Bedarfe aber wiederum hängen vom Preis des ZV DIKOM ab. Hier muss eine tragfähige Lösung gefunden werden, die allen gerecht wird. Am Ende sind die Servicepreise erst final, wenn der Wirtschaftsplan durch die Mitglieder beschlossen wird.

Herr Dr. Löffelmann (DPS) ergänzt, dass nicht alle Services von erheblichen Preissteigerungen betroffen sind. Die Aufgabe des ZV DIKOM ist es, seine Preise servicescharf zu ermitteln und dann fortzuschreiben. Damit stellt sich dann im Nachgang auch die Wirtschaftlichkeit der Services und wie sich das Serviceangebot des ZV DIKOM zukünftig entwickeln wird. Aufgabe der Mitglieder ist, dem ZV DIKOM mitzuteilen, welche Services gebraucht werden. Auch regt er an, das Angebot anzunehmen, sich an das Mitglieder- und Servicemanagement (MSM) zu wenden, welchen Mehrwert der Service gegenüber anderen Marktteilnehmer hat. Der Inhalt des Services besteht nicht nur über eine Lizenz und Software.

Dem Vorstandsvorsteher ist bewusst, dass der ZV DIKOM nicht immer der Günstigste ist. Jedoch sollten die Mitglieder auch die angebotenen Inhalte vergleichen. Ebenso wird man auch prüfen, ob Services tragfähig sind und eingestellt werden. Zwei Services im Bereich des Finanzwesens und Rats- und Informationssystem werden eingestellt.

Herr Bölke hofft auch Unterstützung vom Land zu bekommen und hat einen Termin beim Land. Gerade bei der elektronischen Wohnsitzanmeldung (eWA) und Meldewesen Online ist der ZV DIKOM für das Land Brandenburg in Vorleistung gegangen, um seinen Mitglieder Services anzubieten.

Der ZV DIKOM ist als junger Zweckverband ohne Eigenkapital gestartet und hat Entwicklungskosten, Personalkosten und Gemeinkosten getragen, um seinen Mitglieder Services zur Verfügung zu stellen. Aufgrund des schnellen Wachstums kam es zu einer finanziellen Schieflage, aus der wir nur gemeinsam herauskommen können. Der Verbandsausschuss ist darüber stets transparent informiert worden. Ziel ist es, den ZV DIKOM finanziell wieder auf Kurs zu bringen.

Der Vorsitzende der Verbandsversammlung bestätigt den Termin mit Herrn Grimm vom Land Brandenburg. Auch müsse der ZV DIKOM davor geschützt werden, wenn vom Land zu viele Erwartungen kommen und keine Unterstützung erfolgt.

Herr Šach (Stadt Falkensee) fragt, ob die Herangehensweise bzgl. der Services die richtige ist, wenn sich später herausstellt, dass sie eingestellt werden.

Der Vorstandsvorsteher antwortet, dass die genannten eingestellten Services aus der Überführung des kommunalen Rechenzentrums in den ZV DOKOM stammen. Diese seien nicht mandantenfähig.

Herr Šach (Stadt Falkensee) merkt nochmal an, dass die Mitglieder wissen müssen, was der Service kostet.

Herr Dr. Löffelmann (DPS) verweist in diesem Zusammenhang an das Mitglieder- und Servicemanagement (MSM). Gerade über die Pilotierung der Services erfolge eine Servicekalkulation, die dann Grundlage einer Entscheidung sei, um das möglichst früh sagen zu können. Gerade das soll das Mitglieder- und Servicemanagement (MSM) begleiten.

Der Vorstandsvorsteher nennt als weiteres Beispiel Kfz Führerscheinswesen. Der Service im eigenen Rechenzentrum rechnet sich erst ab 7 Kommunen. Daher erfolgt eine Markterkundung, wieviel Auftraggeber möglich wären. In der Form möchte der ZV DIKOM bei allen weiteren Services vorgehen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Der Vorsitzende der Verbandsversammlung schließt damit den TOP.

TOP 9 Anfragen von Mitgliedern der Verbandsversammlung

Es liegen keine schriftlichen Anfragen von Mitgliedern vor.

Anfragen von Mitgliedern vor Ort:

Herr Niepalla (Stadt Ludwigsfelde) fragt nach der Zusammenarbeit im Land Brandenburg mit den anderen Digitalisierungspartnern aufgrund des geschlossenen Kommunalpakts?

Der Vorstandsvorsteher antwortet, dass man sich alle zwei Wochen in der Videokonferenz trifft, um über Projekte zu berichten und Informationen auszutauschen. Hier wurde jedoch deutlich, dass die Partner Erwartungshaltungen schüren, die der ZV DIKOM nicht erfüllen kann. Der ZV DIKOM wünscht sich in diesem Zusammenhang vom Land noch mehr Transparenz und hat diesbezüglich einen Regeltermin im MdJD bei Herrn Bünzow (Abteilung 4) vereinbart.

Herr Šach (Stadt Falkensee) fragt, ob es Informationen aus dem Digitalpakt 2.0 zum Sondervermögen gibt, die der ZV DIKOM mitnutzen kann? Weiterhin möchte er wissen, wie der Umgang mit Reklamationen bei Hardware geregelt ist.

Dem Vorstandsvorsteher liegen aktuell keine Informationen vom Land vor, wann der Digitalpakt an den Start gehen soll. Bzgl. Reklamationen ist das Mitglieder- und Servicemanagement (MSM) des ZV DIKOM die richtige Adresse.

Der Vorsitzende der Verbandsversammlung schließt um 13:36 Uhr den öffentlichen Teil.

TOP 10 Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Themen.

Der Vorsitzende der Verbandsversammlung schließt um 13:36 Uhr den öffentlichen Teil.

Das Dokument wurde durch Jens Graf elektronisch schlussgezeichnet.
--

Anlagen